

General-Anzeiger

Elberfeld

Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W. Rathenaustr. 50
..... Fernsprecher Nr. 7000-7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt - Bergische Nachrichten)

Barmen

Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuenweg 57
..... Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997.

Beilagen: Die Wochenschau - Das Technische Blatt - Westdeutsche Sport-Zeitung - Für unsere Frauen - Haus, Hof und Garten.

Nummer 20.

Montag den 16. Mai 1927

3. Jahrgang.

Die Kleine Entente unteilbar und notwendig.

Die Beziehungen zu Deutschland sollen sich bessern.

Eigener Drahtbericht.

Joachimthal, 15. Mai. In der gestrigen dreitündigen Beratung der drei Außenminister wurde die Generaldebatte zu Ende geführt und die Spezialdebatte angeknüpft. Es wurde ein Beschluss gefasst, wonach die Vertreter der Kleinen Entente gegen die Aufhebung der Militärkontrolle in Bulgarien keine Einwände erheben werden. Nach Schluss der Sitzung machten die Konferenzteilnehmer einen Ausflug nach Karlsbad und Marienbad, wo die Minister und ihre Damen der Königin von Rumänien, die sich gegenwärtig in Marienbad zur Kur aufhält, einen Besuch machten. Dann kehrten die Konferenzteilnehmer nach Joachimthal zurück. Heute vormittag wird eine zweitägige Sitzung abgehalten, worin die drei Außenminister vor Vertretern der Presse die Politik der Kleinen Entente darlegen. Es wurde eine gemeinsame Mitteilung herausgegeben, die als Manifest für den Fortbestand der Kleinen Entente gilt. Der rumänische Außenminister behauptete die vollkommene Übereinstimmung der Minister und ihre freundschaftliche Zusammenarbeit. Der Bloß der Kleinen Entente sei unteilbar und notwendig. Konferenz habe alle Probleme geprüft, die die allgemeine Lage in Europa und die besondere Lage der Kleinen Entente betreffen. Sie haben aber auch ihre Verträge mit den einzelnen Ländern untersucht.

Wir haben unsere Beziehungen zu Deutschland geprüft. Hier gibt es keine Meinungsverschiedenheiten. Unsere Beziehungen zu Deutschland haben die Richtung, sich zu bessern und wir sind uns darüber klar, daß man gewisse Fragen liquidieren muß, damit die Beziehungen gut und selbst verständlich werden können. Dies gilt für alle.

Man spreche von einem Dacarno in Mittel-Europa; aber es sei nicht Aufgabe der Kleinen Entente, den status quo in diesem Teile Europas zu garantieren. Die Aufhebung der Militärkontrolle über Bulgarien würde im Geiste der Verständigung und des Wohlwollens geprüft, und wenn sie wirklich möglich sei, keine Vorbeden befänden, werde die Kleine Entente mit Vergnügen eine solche Meinung äußern, die die Lage erleichtern könnte. Die Haltung Rumaniens gegenüber England habe sich nicht geändert, und alle Mitglieder der Kleinen Entente haben gegenüber Moskau freie Hand.

Sodann erklärte der rumänische Außenminister Marinkowitsch, daß Rumänien freundschaftliche Beziehungen mit Italien wünsche und sich bemühen werde, alle Differenzen zwischen Rom und Belgrad beizulegen. Die Konferenzteilnehmer verließen um 2 Uhr nachmittags mit einem Sonderzug Joachimthal.

Weitere Hausdurchsuchungen bei der Arcos.

Eigener Drahtbericht.

London, 15. Mai. Nach der „Weekly Dispatch“ dürften die Hausdurchsuchungen im Gebäude der russischen Handelsdelegation nächstens eine ungeheure Entladung nehmen. Aus Grund der vorgefundenen Dokumente seien von am Samstag in den nördlichen und den südlichen Stadteviereilen Londons zahlreiche Durchsuchungen vorgenommen worden. Später sei im Innenministerium eine Konferenz von Vertretern der Polizei und des Innenministeriums zusammengetreten, um über die Lage zu beraten. Der Innenminister habe sich über den Verlauf der Aktionen befriedigt erklärt. Diese würden heute, Sonntag, fortgesetzt werden.

London, 15. Mai. Das ukrainische Bureau behauptet, daß unter den bei der Arcos-Gefangenschaft beschlagnahmten Dokumenten bereits eine ungeheure Entladung genommen. Die Teilnahme der Sowjetregierung an der Ermordung des ukrainischen Hetmans Petljura in Paris bewiesen.

Die „Sunday Times“ berichten, daß bereits reichliches Beweismaterial bei den Durchsuchungen der Arcos-Gebäude gefunden worden sein, durch welches das Vorgehen der Polizei gerechtfertigt erscheint. Der ukrainische Inves der Untersuchung sei jedoch noch nicht erreicht. Das letzte Staatsdokument soll ein Dokument

ment des britischen Kriegsrates sein, das sich in einem versiegelten Umschlag befunden habe.

Russische Proteste.

Paris, 15. Mai. Der russische Geschäftsträger in London hat heute Abend erneut eine Protestnote seiner Regierung überreicht. Die Note bekräftigt sich nicht nur auf einen Protest, sondern droht auch mit wirtschaftlichen Repressalien.

Roslan, 15. Mai. Der Rat des Industrie- und Handelskongresses der Sowjetunion beschloß in einer außerordentlichen Sitzung, das Handelskommissariat zu ersuchen, die Lizenz für Verkäufe im Werte von Tausenden Millionen Pfund Sterling, die nach England vergeben werden sollten, auf andere Länder zu übertragen. In einer Protestversammlung vor dem Handelskommissariat erklärte Nikolaj, die Durchführung der exportierten Räumlichkeiten der russischen Handelsvertretung in London als eine direkte Verletzung des Handelsabkommens mit England und aller elementaren Regeln des Völkerrechts. Es bestehe keine Gewähr, daß die englische Geheimpolizei nicht Dokumente finden werde, die in Wirklichkeit nicht vorhanden wären. Die englische Regierung betreibe einen Betrug zur Rahmung des Handels zwischen England und Russland. Sie werde aber Russland nicht an einem übereilten Schritt herausfordern können.

Landrat von Biedersdorf, der in Düsseldorf aus seiner Tätigkeit in den allerweitesten Kreisen bekannt ist, stellte an Hand der Gliederung der Kreise fest, daß sich die bisherige Form glänzend bewährt habe, besonders im Westen, in den stark besiedelten Gebieten, die neben der Industrie auch noch starke landwirtschaftliche Interessen haben. Bei Vortrag, der mit seinem Humor gewürzt war, gab Anklänge an die Düsseldorf-Berhältnisse. Der Redner streifte das große Gebiet der Arbeit der Landgemeinden, die neben der reinen Verwaltungsaufgabe neuerdings kulturelle Pflege stark zu treiben haben. Auf die Umfaltung Land und Stadt ging er ausführlich ein und zeigte die Nachteile der Verschönerung des Bevölkerungsschwerpunktes auf. Die Quellen des Wachstums der Stadt liegen auf dem Lande. Es muß und wieder gelingen, im Osten den zweiten und dritten Sohn der westdeutschen Dörfer anzuflehen, der heute die Arbeitslosigkeit der Städte erhöht. Dort ist ein Rückblick zu bilden, der in politischer und kultureller Beziehung wertvoll ist.

Zuletzt unterliefte er die Frage, ob Karas oder Industrieproniz, zu der dann nach dem mit herzlichem Beifall aufgenommenen Vortrag folgende Entschließung gefaßt wurde:

Die Fragestellung für unsere künftige Wirtschaftsgestaltung heißt nicht: Agrar oder Industrie, sondern Agrar und Industrie. Die Verwirklichung eines Gleichgewichts zwischen Industrie und Landwirtschaft ist zur Lebensfrage unseres Volkes geworden.

Den richtigen kommunalen Rahmen hat die Landwirtschaft in den Landkreisen mit ihren Gemeinden, die gleichzeitig im besonderen Maße dazu berufen sind, den landwirtschaftlichen landwirtschaftlichen und industriellen Vorkurs herbeizuführen. Sie haben darum in gleichem Maße wie alle anderen kommunalen Gebilde vollen Anspruch auf Schutz und Förderung durch Regierung und Gesetzgebung.

Immer noch Hoffnung für Rungefer?

Paris, 15. Mai. Die letzten Meldungen aus Neufundland geben den Bericht, wonach das Flugzeug Rungefers über dieser Insel gesichtet worden sei, etwas mehr Wahrscheinlichkeit, ohne daß man sichere Hoffnung haben könnte. Zwei Abgeordnete aus Neufundland haben im kanadischen Parlament beantragt, daß Flugzeug gesehen zu haben. Es müsse sich um den „Weißen Vogel“ handeln, weil das kanadische Luftschiffamt in diesen Tagen kein kanadisches Flugzeug über Neufundland fliegen lassen. Neufundland selber bestreite nur ein Wasserflugzeug, das früher für die Beobachtung der Fischzucht verwendet worden sei, jetzt aber schon seit längerer Zeit reparaturbedürftig in einem Schuppen liege. Außerdem liege ein Bericht eines Funkapparatschaffers vor, der einen Funkapparat erhalten haben will, wonach die Flieger in der Trindabucht an der Nordküste Neufundlands gelandet und in erschöpftem Zustande und mit gerissenen Kleidern angekommen seien. Diese Meldung sei allerdings etwas später vom Berichterstatter der United Press aus Neufundland bemerkt worden.

Ein weiterer Bericht spricht davon, daß Dolgfaller im Norden Neufundlands in der Nacht vom Montag ein Flugzeug gehört haben, dessen Motor plötzlich ausgefallen sei. Diese Jugendaussage ist etwas verdächtig, da das Flugzeug in diesem Fall volle zehn Stunden nach dem vermutlichen Vorfalle Neufundlands in Neufundland gehört worden wäre, was aber nicht völlig unanalogisch erscheint, wenn man annimmt, daß die Flieger ohne Orientierung im Nebel herumgeirrt sind. Allen diesen Meldungen gegenüber verhält sich die französische Presse skeptisch. Sie hat jedoch mit Verneinung den Bericht der deutschen Marine vermerkt, an den Nachforschungen nach dem Verbleib der Flieger im Ozean teilzunehmen.

Prämien für die Auffindung.

Eigener Drahtbericht.

Paris, 15. Mai. Die Zeitung „Paris Sport“ hat eine Prämie von 50 000 Franken für die Auffindung der Flieger Rungefer und Goll ausgesetzt. In Amerika sind von zwei verschiedenen Verfallschaften ähnliche Prämien in Höhe von 1000 und 5000 Dollar ausgesetzt worden. Heute traf ein neuer Bericht aus Neufundland ein, wonach ein Landwirt 20 Meilen von der Robertsbucht entfernt ein Rotorenflugzeug in der Luft gehört habe, dem plötzlich eine starke Explosion folgte, was auf einen Unfall schließen würde. Die Behörden haben auf Grund dieser Angabe Nachforschungen in dem fraglichen Gebiet angeordnet.

Die Städte sind eine Lastengemeinschaft.

Kommunalpolitische Tagung der Deutschen Volkspartei. - Ein bemerkenswerter Vortrag von Dr. Rosk. - Aufschlagsrecht zur Einkommensteuer?

Eine hohe Auffassung von der kommunalpolitischen Arbeit.

Wobesberg, 15. Mai. Im Anschluß an den Rheinischen Städtetag veranlaßte am gestrigen Sonntag die Kommunalpolitische Tagung der Deutschen Volkspartei in der Reboute in Wobesberg eine Tagung, bei der sie neben dem Präsidenten des Deutschen und Preussischen Städtetages, Dr. Müller, auch die Abgeordneten Adams, Thöne, Böhm, Heilmann, viele Provinziallandtagsabgeordnete, Kommunalbeamte, Landräte und als Ehrenpräsidenten der Tagung Regierungspräsidenten von Düsseldorf, Geheimrat Kruse, begrüßen konnte.

Der Vorsitzende, Reichstagsabgeordneter Dr. Rosk, nahm nach seiner Begrüßung der Gäste das Wort zu einem groß angelegten Vortrag „Kommunale Finanz- und Steuerreform“. Dieser bekannte Führer der Deutschen Volkspartei stellte in seinen Ausführungen ein Spar- und Finanzprogramm für die Kommunen auf, das gewiß über den Wobesberger Rahmen hinaus Aufsehen erregen wird. Er streifte zuerst die Fragen der Selbstverwaltung der Städte, die nur gesund sein kann, wenn die Belastung durch das Reich nicht allzu groß wird. Die Frage der Sparmaßnahme kann nur gelöst werden durch das Verantwortungsbewusstsein derer, auf die es ankommt. Nicht immer ist die Verantwortungstheorie die Lösung; die Führer müssen mit dem Beispiel vorangehen. Er unterstrich das Bekenntnis zum Staat und nahm für die Deutsche Volkspartei das Bekenntnis zur Gemeinde in Anspruch. Der Gedanke muß durchdringen, daß

die Städte eine Schicksals- und Lastengemeinschaft aller Bürger sind.

Andererseits aber lassen wir uns das Recht zur vollen Kritik nicht nehmen. Es wäre manches besser, wenn die Gemeinden sich mehr auf die Pflege ihrer Gemeindeglieder einstellen würden. Die Öffentlichkeit hätte dann ein anderes Urteil über sie. (Das Düsseldorf-Beispiel bekräftigt das. Schriftleitung.)

Die Hoffnungen auf Senkung der Steuern durch den Finanzausgleich wird man wahrscheinlich in weite Ferne rücken müssen. Darüber aber muß man sich klar sein, daß eine Senkung der Steuern nur Hand in Hand mit einer Verwaltungsreform zu erreichen ist. Dafür sprechen die Bittern: Deutschland braucht jetzt 75 Milliarden mehr, die sich wie folgt verteilen: 25 Milliarden Kriegslasten, 3 Mill. Wohlfahrtspflege, 2,25 Mill. Mehrausgaben für den öffentlichen Verwaltungsbereich. Wir müssen auch in der Verwaltungsinitiative Zurückhaltung üben, andererseits aber verlangen, daß die Grenzen zwischen Parlament und Verwaltung wieder klarer gezogen wird.

Erkennen wir aber die Lastengemeinschaft an, dann soll man auch den Mut haben, ein Aufschlagsrecht zur Einkommensteuer ins Auge zu fassen, sofern sie auch die von der Reichseinkommensteuer befreiten Teile der Bürgererschaft zur Mittragung der kommunalen Ausgaben heranzieht. Wenn dadurch eine Senkung der indirekten Steuern erreicht wird, sind wir einen Schritt weiter.

Im Anschluß an diesen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag sprach der Präsident des Deutschen und Preussischen Städtetages Dr. Müller seine Befriedigung über diese hohe Auffassung kommunalpolitischer Mitarbeit aus, die er hier gefunden habe. Auch er kam auf den

Fallenausgleich zurück, von dem Dr. Rosk in Erinnerung an die Vorträge auf dem Rheinischen Städtetag gesprochen hatte.

Es wurde folgende Entschließung angenommen:

Eine gesunde Selbstverwaltung ist für den inneren und äußeren Aufstieg unseres Vaterlandes unentbehrlich. Die kommunale Selbstverwaltung kann gesund nur sein, wenn die Reichs- und Landesgesetzgebung sie nicht ständig mit neuen Aufgaben belastet, ohne für ausreichende Deckung zu sorgen, wenn sie ferner vom Vertrauen aller Bevölkerungsfreie getragen wird, wenn sie schließlich und vor allem unter Auffassung an die wirtschaftlichen Notwendigkeiten als Schicksals- und Lastengemeinschaft aller Bürger gehandhabt wird. Die kommende Finanz-, Steuer- und Einkommenreform kann und muß, wenn sie den vaterländischen Gesamtinteressen förderlich sein soll, vieles zur Erfüllung dieser Ziele tun. Die Möglichkeiten dazu bieten sich u. a. in einer sachgemäßen Ausgestaltung der bevorstehenden Reichsregelung der Realsteuern, insbesondere in der Schaffung eines festen Verhältnisses zwischen den Einnahmen der Einkommen- und der Realbesteuerung; in einem Lastenausgleich, der auch den leistungsfähigen Gemeinden die Erfüllung ihrer Aufgaben ermöglicht; schließlich und vor allem in einer Regelung der Einkommensteuer, die sicherstellt, daß das Verantwortungsbewusstsein aller Glieder der Gemeindevertretungen entscheidend gefördert wird. Wenn im Zusammenhang damit den Gemeinden ein Aufschlagsrecht zur Einkommensteuer gewährt werden soll, so kann dem nur zugestimmt werden, wenn grundsätzlich alle, auch die von der Reichseinkommensteuer befreiten Teile der Bürgererschaft zur Mittragung der kommunalen Ausgaben herangezogen und an deren vernünftigen Bemessung unmittelbar interessiert werden.

Diese Steuerreform wird aber, auch wenn die Wirtschaftsverhältnisse sich bessern, allein nicht in der Lage sein, die heute von allen Seiten einschließlich der Gemeindeverwaltung gefordert, als unentbehrlich anerkannte Höhe der Steuerlasten durchgreifend zu mindern. Dazu ist eine tatkräftige Verwaltungsreform unerlässlich. Auch vor nachdrücklichen Eingriffen in das gegenwärtige Verfassungsrecht darf gegebenenfalls nicht zurückgeschreckt werden.

Die kommunalpolitische Vereinigung der D. V. P. in der Rheinprovinz richtet an die Parteileitung das Ersuchen, mit aller Beschleunigung eine Abhängenahme mit dem kommunalpolitischen Reichsausschuß, den Fraktionen des Reichstages und der Landtage sowie den Mitgliedern des Reichs- und Staatsrates herbeizuführen, damit die Richtlinien solcher Steuer-, Verwaltungs- und Verfassungsreform für die Gesamtpartei gewonnen werden.

Der zweite Vortrag des Tages war der Arbeit der Landgemeinden gewidmet. Landrat a. D. von Bederath sprach über

Die Bedeutung der Landkreise und der kreisangehörigen Gemeinden im Staatsaufbau.

In der ersten

Das entscheidende Spiel um den Aufstieg zur ersten Bezirksklasse, das auf dem Plage des H. L. S. Lingen 08 die Sp. u. Sp. - Bg. W. Arnen und Viktoria Düsseldorf zum zweiten Male als Gegner sah, endigte mit einem Mißling. Als beim Stande von 2:1 für Viktoria der Entscheidung eine Minute vor dem Ende einen vom Publikum erwarteten Elfmeterball nicht gab, besetzte dieses das Spielfeld und verhinerte die weitere Ausstragung des Kampfes. Die Zuschauer haben u. G. damit dem Verein, in dessen Interesse sie glauben eingreifen zu müssen, keinen Gefallen getan.

Wader München, die schon vor 2 Tagen im Eiserfelder Stadion, wo sie mit 0:1 gegen

Schwarz-Weiß Damen, die wieder in Hochform sind, fertigte Union Krefeld mit 6:2 ab, ohne daß der Repräsentativ-Vorwart Kühn an dem Ergebnis etwas ändern konnte. Der Heimweiber B. J. B. und S. C. Cronmenders trennten sich beim Stande von 3:3 nichts Besonderes. Er war zuweilen leichtsinnig in seiner Abwehr, wodurch zwei Tore fielen. Damen hat den Sieg verdient, wenn er auch mit 6:2 eiskalt hoch ausfiel. Bis zur Pause führten die Schwarz-Weißen bereits 3:0 und erhöhten den Vorsprung auf 5:0, bis dann Krefeld ebenfalls

Der Obdiger H.C. wollte in Subberg und

28. Böttchinghausen anerkennen. Das erste Spiel aus dem neuen Plage des SC. 08 Elberfeld sah wir. Aufenbahn mit 7:3 als Sieger.

Im Daffeldorfer unterlag 28. 04 dem Halber SC. 04 mit 1:6. Turu blieb nur mit 2:1 aber SC. 06 Sieger, und Katingen verlor gegen

aber bringt Schäfer Schöpfung in die Gasse-El, und durch Leveneder und Hallbrecht wird der Ausgleich erzielt. Bei leichter Feldüberlegenheit überfelds kann drei Minuten vor dem Wechsel der linke Flügelstürmer zum dritten Tor einleiten. — Nach der Pause, in der Bimpe ausge-

weibung insofern, als der Kampf abgebrochen werden mußte. Kurz vor Beendigung der regulären Spielfzeit besetzte ein großer Teil des Publikums, offenbar wegen eines vom Schiedsrichter nicht gegebenen Fünfmeterballes für Parnen, den Platz und verhinderte die Weiterführung des Spiels. Ein Vorhaken, das als cypharistisch

Der große Industriekongress im Straßen

und munter vornahm. Nachdem die Sport- und Spielbeteiligung durch fortwährendes Tränken insoweit das Lebensverhältnis auf 11:1 erreicht hatte, ereignete sich der eben gefühlte Vorgang, der zum Abbruch des Spieles führte. Die künftigen Instanzen werden darüber zu entscheiden haben, ob die Spieler, die sich an dem vergesslichen Straßenabrennfahrt mit der gestern von ihm veranstalteten Beifahrt obenbezeichneten Titels einen guten Dienst erwiesen. Die Teilnahme der Bevölkerung war ausserhalb jeder Verdacht. Die sportliche Ausbeute muß als sehr befriedigend angesehen werden. Seltener haben wir

Das ganz überraschende Ergebnis dieses Ver-
suchs, dem an der Barmer Schützenstraße
mehr als 2000 Zuschauer beizuwohnen, bedarf der
Bemerkung. Die Bayern waren durchaus nicht so

Landen waren und an schnellgeleit: gegenüber den Fluten auch noch ein Blut baden, konnten insgedessen stets rechtzeitig die Angriffsbanden von den Bayern verhindern. Die Schiffe, die gleichwohl noch aufs Tor kamen, ting der Langerfeldt Führer diesmal besser ab als in dem Stöckel nach dem Stöckel. Die Schwärze der Fluten

während Schenk und Hellman mit mehreren hundert Metern Vorrang davonreisten. In den Bergen bei Preberzmühle unweit des Sees, konnte Hellman den ermateten Schenk abhüteln. Der ganz hervorragend fahrende Berliner Eiskoch und der Barmer Müller, beide aus dem Diamantstoll,

schwach überlegen. Ein Besitzer eines Bes.
tutet, ob noch keine besonderen Erfolge in ihrer
Kampfraxis zu verzeichnen hatten. Hier war es

Das Spiel fand im grohen und ganzen im Zeichen des Blauvereins; daß den Cronenbergern trotzdem der Ausstieg gelang, ist auf taktische (schlechte) Deckungsarbeit zurückzuführen. Der Angriffsaufbau der Häuser war teilweise vorzüglich und auch der Sturm hat sich gebessert. Die Cronenberger

SG. 9 Düsseldorf — SGH. Elberfeld
3:1 (0:0).

Vor einer geringen Zuschauerzahl wurde bei-
derseits ein recht mäßiges Spiel vorgeführt. Le-
diglich Verteidiger und Torwarte zeigten gute Lei-

Der aufsteigend: Betsold; Ammerbanger, Steiner;
H. Göpper, Stappf, Schmidt Schneider, Henkele, H.
Edenschwiler, Heuer, Rolle.
Das Spiel der Reservemannschaften von SSN.
Eberfeld und SSN. Solingen 98 endigte mit 3:3
unentschieden.
SSN. Eberfeld la 3ab — Rechner 28 1

Gleich von Anfang an wird den zahlreich erschienenen Zuschauern ein flottet Spiel vorgeführt. Beide Torwärtler müssen häufig eingreifen, da die Stürmerreihen auf der Höhe sind. Die rechte Seite Sonnborns, die heute besonders gut spielt, kommt gut her, eine schnelle Wache an der

gegenheit Sonnenboms nicht zu verkennen, die denn auch ein drittes Tor einbringt. Dann muß der Sonnenbor Erbsapfornwart wegen einer Verlegung aufschreiben, und Rheine erzielt noch zwei Tore. Das letzte durch einen Straßhof. Die Sonnenborner Mannschaft hinterließ einen guten Eindruck. Freilich so nicht sonntags, wie am 1. März.

und ergiebt in kurzen Abständen drei Tore, denen
Schlag nur eins entgegensehen konnte. Das
Spiel wurde flott und sehr durchgeführt.

Der Varmer Otto Sonnenschein, der einen über-
legenen Sieg nach Hause fuhr.

Die Jugend befrucht ein 30-Kilometer-Rennen, das den Barmser Rerfeboom einmal mehr im Vorrerbreiten sah. Leider liegt bei dem jungen Nachwuchs die Disziplin noch sehr im argen. Die verantwortlichen Führer sollten darauf ein größeres Augenmerk richten und erforderlichenfalls auch mit

Ergebnisse.
Klasse A (Weitbreitsfahrer). 1. Jean Doll-
am, Solingen, 4 Std. 10 Min. 2. Paul Lisch,
Berlin, 4:13 3. Carl Müller, Darmen, nicht an-
gewiesen.

Klasse C (Eisenbahnfahrer, Strecke über 90 Kilometer). 1. Erich Salzberg, Barmen, 3 Std. 2. ... 3. ... 4. ... 5. ... 6. ...

Klasse E (30 Kilometer, Jugendfahrer). 1. Heinrich Kerschbaum, Barmen. 2. Edmund Koll, Remscheid. 3. Wilh Schröder, Remscheid. 4. Wilh Helber, Barmen. 5. Leonhardt Schmid, Barmen. Hermann Wilber, Barmen.

Wesentliche Ergebnisse.
 Rhein. Bezirk: Süß 07 — Wader
 München 0:4. Odentkron 07 — Tinsburg 2:2.
 Blau-Weiß Köln — Jugend Raik 3:3. Borussia
 Gladbach — Schwarz-Weiß Essen 4:1. Borussia

Niederrhein - Bezirk: Weidenich 06
- Union Hamborn 1:4. EG. Sterkrade - SV.
Rumwegen 4:1. SpB. Homberg - Grasshofener
Mörs 7:1. Weidenich 06 - Sportfr. Hamborn
7:1. Union Rülheim - Weidenicher SpB. 3:2

02.0. Vangerdreef 04 — Borussia Dortmund 3:1.
02.0. Stroppenberg — Rotthausen 2:0. Rot-Weiß
Effen — Schalke 06 4:3. Dortmund 96 — Pader-
born 2:2. SG. Fort Ucker — Sportfr. Effen 2:0.
Weßfalen, Bezirk: Arminia Biele-
feld — Halle 96 2:3. Borussia Neudorfhausen —
Duisburg 08 2:1. Borussia Mönchengladbach — Fort

Wettfahrt, 15. Mai. Die jährlich statt findende Wettfahrt des Niederrheinischen Vereins für Luftschifffahrt, Section Wuppertal, um den Wandierpreis der Stadt Velsert fand heute vom Startplatz in Velsert aus statt.

zugel. Kartete um 7.02 Uhr, in Wänden vor
le fünf Minuten Karteten die übrigen fünf
konkurrierenden Balkons: „Leipziger
Reife“, Führer Raulen. Balkon „Münch-
Führer Klawerkamp, der alte Balkon „Bra-
Beppelin“, Führer Eitel. Balkon „Blin-

Konkurrenz betätigten. Infolge der böigen und zum Teil abwärtsdrückenden Winde gestohlete sich der Start recht schwierig, doch kamen alle Ballons ohne Beschädigung vom Boden. Die allgemeine Fahrtrichtung ging nach Nordost. Die Führer waren gezwungen, sofort über die

Automobilturnier in Bad Pyrmont

trausparan, liegen sie gar Stande noch nicht vor. Die beste Zeit fuhr Kappeler auf Simon supra, hinter ihm dürften sich Deilmann auf Kufers Daimler, Bräselberg auf Bugatti und von Nisch auf Mercedes-Benz placieren, die sämtlich Sieger in ihren Einzellassen wurden.

1. Germane; 2. Rogart; 3. Bundesbruder. Tot. 46-15, 14. — /Bierles Renneu: 1. Luz; 2. Tour-
nlerdame; 3. Postillon. Tot. 94-20, 13, 24. —
Hänfles Renneu: 1. Ceaf; 2. Idealist; 3. Optimat.
Tot. 70-34, 38. — Ecchaf Renneu: 1. Bundes-
treue; 2. Fara; 3. Grenschuk. Tot. 70-39, 17, 18.

29. 1. Galbin; 2. Ullade; 3. Angula. Tot. 27-14, 61, 45. — Drittes Rennen: 1. Williger; 2. Pompejus; 3. Clampus. Tot. 27-13, 20, 17. — Viertes Rennen: 1. Torero; 2. Mah-Song; 3. Ausbund. Tot. 47-12, 10. — Fünftes Rennen: 1. Clampus; 2. Rheintwein; 3. Indigo. Tot. 25-19, 22. — Sechstes Rennen: 1. Cleander; 2. Williger.

— Dribbel Rennen: 1. Enfo; 2. Dröckhpler; 3. Marinka. Tot. 19-10, 10. — Herres Rennen: 1. Durbenton; 2. De Challenge; 3. Walter. Tot. 7-16, 17, 18. — Häufiges Rennen: 1. Theodorich; 2. Freidrich; 3. Defeld. Tot. 20-19, 26. — Sechses Rennen: 1. Cudina; 2. Verbach; 3. Gaudium.

100

Der Staffellauf Schwelm-Barmen.

Jährlich, im Monat Mai, veranstaltet der Barmen Stadtverband für Leibesübungen seinen traditionellen Staffellauf Schwelm-Barmen, dem auch gestern sowohl in werbender, als auch in sportlicher Hinsicht ein voller Erfolg beschieden war. Die Anteilnahme des Publikums war nicht nur während des Laufes, sondern auch bei der anschließenden Rundgebung außerordentlich reg. Die Organisation ließ keine Wünsche offen.

Als ausführendster Vertreter der Hauptklasse wies der Lauf der Verteidiger des Barmen-Reinhold, auf. Er sicherte sich auch vom Start weg einen zunächst geringen, aber immer größer werdenden Vorsprung vor Schwarz-Weiß und passierte unangefochten das Zielband in der recht guten Zeit von 23 Minuten 48 Sek. Die auch von den übrigen Vereinen erzielten guten Zeitsergebnisse sind um so bemerkenswerter, als ein während des Laufes niedergebender Regen den Boden, insbesondere im Stadtkern, schlüpfrig gemacht hatte und die Teilnehmer in nicht geringem Maße an der Entfaltung ihres ganzen Könnens hinderte.

Die Ergebnisse.

Klasse A. 1. Barmen Turnverein I 23 Min. 48 Sek. 2. Sportfreunde Schwarz-Weiß 24 Min. 22 Sek. 3. Oberbarmen Turnbund 24 Min. 59,1 Sek.

Klasse B. 1. Barmen Turnverein II 15 Min. 15,3 Sek. 2. Barmen Turngemeinde, 3. Barmen Männer-Turnverein. 4. Unterbarmen Turnverein. 5. Weidacher Turnverein. 6. Turnverein 1872. 7. Langerfelder Turnverein.

Klasse C. 1. Eidenkreuz 15 Min. 39,1 Sek. 2. Barmen Turnverein III. 3. Paderboreinigung. 4. Schwimmfreunde. 5. Haffelder Turnverein.

Klasse D. Jugend (16-18 Jahre). 1. Barmen Turnverein 16 Min. 21 Sek. 2. Oberbarmen Turnbund. 3. Schwarz-Weiß. 4. Sportverein Viktoria.

Klasse E. (Jugend (14-16 Jahre)). 1. Barmen Turnvereinsjugend 9 Min. 29,3 Sek. 2. Männer-Turnverein. 3. Barmen Turnverein. 4. Barmen Turngemeinde.

Klasse F. Damen. 1. Barmen Turnverein I 2 Min. 23 Sek. 2. Oberbarmen Turnbund. 3. Barmen Turnverein II. 4. Mittelbarmen Turnverein. 5. Oberbarmen Turnbund II. 6. Turnverein 1872.

Nach dem Lauf zogen sämtliche dem Stadtverband für Leibesübungen angeschlossene Vereine mit zahlreichen Musikkapellen zum Rathausvorplatz, wo der Vorsitzende des Stadtverbandes und eifrige Förderer der Bewegung, Beigeordneter Dr. Reinhold, auf die Bedeutung der Veranstaltung hinwies. Die eindrucksvolle Rede wurde durch sechs Lautsprecher der nicht nur den Vorplatz, sondern auch die angrenzenden Straßen füllenden Menschenmenge recht gut verstärkt wiedergegeben. Nach der Siegerübergabe und Preisverteilung beschloßen einige Gesangs- und Musikvortritte die machtvolle Rundgebung für Turnen und Sport.

Nadrennen in Krefeld.

Die zweiten Nadrennen auf der Krefelder Bahn, die unter der Devise Länderkampf Deutschland-England standen, hatten sehr unter der ungunstigen Witterung zu leiden und mußten nach den sechs Zweitertreffen und den Vorläufen des Hiesiger Hauptfahrens abgebrochen werden. Von den sechs Zweitertreffen konnten die Deutschen fünf, die Engländer einen für sich entscheiden. Für den Endlauf des Hauptfahrens qualifizierten sich Kütt, Fricke, Springborn und der Belgier Dewolf. Im ersten Zweitertreffen siegte Kütt vor Dewolf und Fricke vor Springborn. Die Rennen sind auf kommenden Dienstag verschoben worden. Beim Abbruch des Rennens stand das Punkteverhältnis 10:2 für Deutschland.

Nadrennen zu Frankfurt.

Bei den Frankfurter Nadrennen auf der Stadionbahn zeigte sich der Kölner Krewer von der allerbesten Seite, indem er sämtliche drei Ränge gewann. In den Hiesiger Wettbewerben holte sich Schrage den Vorranganteil der Erfolge. Berman und Zeigner Sieger in der Gartrahlfahrt.

Am Sonntag kam die klassische Fahrt durch den Gau Magdeburg zum vierten Male zur Durchführung. Die genauen Ergebnisse waren: Berufsfahrer: Berman 9:47,12 Stunden, 2. Dehatis, 3. Sellier, 4. Janaga, beide einige Radlängen zurück. Amateure Klasse A: 1. Zeigner 10:02,32 Stunden, 2. Guggau, 3. Reisch, 4. Wallenborn, 5. Rische, alle distant. Amateure Klasse B: 1. Böle (Hiesiger) 11:38,18.

Deutsche Turnerschaft

Wuppertaler Gau, Kreis St. Weisturnschaftsspiel im Faustball, Gruppe C: Ronsdorfer Turnbund — Ronsdorfer Turngemeinde 35:45. Ronsdorfer Turnbund. — Begegnung Turnverein 22:31. Ronsdorfer Turngemeinde — Begegnung Turnverein 38:41.

Anmerkung für Schiedsrichter-Anwärter! Wegen der vorgerückten Zeit und der Anzahl der noch ausstehenden Weisturnschaftsspiele ist es

leider nicht möglich, den für Sonntag den 22. ds. Monats angelegten Lehrgang zur Ausbildung der Schiedsrichter für Sommerturnspiele abzuhalten.

Die Elberfelder Turngemeinde

beginnt am Samstag in den Sälen der Gesellschaft "Berein" das Fest ihres 80jährigen Bestehens. Es ist ein Zeichen der Gesundheit und der Richtigkeit der Grundlagen, auf denen sich die E. T. G. aufgebaut hat, wenn sie ihr Jubelfest in solch kraftstrotzender Fülle feiern konnte. Die Anerkennung für das, was die Elberfelder Turngemeinde in den langen Jahren ihres Bestehens für die Elberfelder Jugend und damit für das Wohl der Bürgerschaft und des Volksganzen geleistet hat, kam auch in den Reden zum Ausdruck, die durch den Beigeordneten Reule für die Stadt Direktor Vogt, Vize für den Stadtverband für Leibesübungen und Schmidt namens der Elberfelder Turnerschaft gehalten wurden; letzterer übergab für die übrigen Elberfelder Vereine der E. T. G. eine Fahnenkette, die an dem ehrwürdigen Banner der E. T. G. befestigt wurde.

Im Mittelpunkt des Abends stand die Festrede des ersten Vorsitzenden Heinrich Schwaborn,

der in einem interessanten historischen Rückblick das Werden der E. T. G., die leichten Rückschläge in den Zeiten der Reaktion, das allmähliche Wiedererwachen und die glänzende Entwicklung in der Gegenwart schilderte und dabei vor allem dreier Männer gedachte, deren Namen mit der Geschichte der E. T. G. unauflöslich verbunden sind, des 1919 verstorbenen langjährigen ersten Vorsitzenden Julius Lucas, des ersten Turnlehrers Eduard Gräfer und des jetzt noch tätigen Oberturnwartes Ewald Geisweid. Vervollständigt wurden seine Ausführungen durch eine Festdichtung des Vereins, der in fünf trefflich geformten lebendigen Bildern die Entwicklung der E. T. G. veranschaulichte. Die Leitung der E. T. G. des Kreises 86 (Rheinland) und des Wuppertaler Turngaues hatte es sich nicht nehmen lassen, eine große Reihe verdienter Turner durch Ehrenbriefe auszuzeichnen. Auch konnte die E. T. G. selbst wieder zwei Mitglidern die goldene Ehrennadel für 50jährige treue Mitglidenschaft verliehen neben anderen, die mit der Silbernadel geschmückt wurden. Umrahmt wurde der Festakt durch Darbietungen der aus Vereinsmitgliedern gebildeten Musik- und Gesangsabteilung, durch Einzelauftritte, gemeinschaftliche Lieder und gymnastische Vorführungen.

Verbandsoffenes Wettschwimmen in Elberfeld.

Glänzende Leistungen. — Verbesserung der Hallenrekorde. —
Schöne Erfolge des festgebenden Vereins.

Die diesjährige Schwimmturnsaison, die nach achtwöchiger Ruhezeit am Samstag ihren Anfang nahm, eröffnete in Westdeutschland der rührige Elberfelder Schwimmverein "Gut Rah" durch ein zweitägiges verbandsoffenes Wettschwimmen.

Die erste Aufgabe des Vereins, ohne Rücksicht auf die erhebliche Kostenfrage durch Heranziehung der besten deutschen Schwimmer der Wuppertaler Bevölkerung nach langer Zeit wieder einmal eine wirklich großartige Schwimmturnveranstaltung zu bieten, wurde leider in fast letzter Stunde durch die Berliner internationalen Einladungs-Wettkämpfe vereitelt. Ein Rückschlag war es auch, daß der hochberühmte Kölner Brustschwimmer Budz durch schwere Erkrankung nicht erscheinen konnte. Wer aber am Samstag und Sonntag den Wettkämpfen in der Elberfelder Rüststube dabei anwesend war, wird es nicht bereuen und sich überzeugen haben, daß auch mit Westdeutschlands bester Klasse ein erstklassiges Fest sich aufziehen läßt. Von den von 46 Vereinen mit 175 Nennungen gemeldeten Wettkämpfern und Wettkämpferinnen seien besonders genannt der Strommeister Handbuchmacher Dortmund, der deutsche Seitemeister A. Dahlem-Auhort, der westdeutsche Rüstmeister Rüppers-Biersen, die deutsche Brustmeisterin Huneus-M. Glabach, die deutsche Freistilmeisterin A. Erben-Oberhausen und die westdeutsche Rüstmeisterin C. Besfort-Elberfeld, dazu der Weltrekordinhaber über 100 Meter Brust Faust-Göppingen und die vorzüglichen Schwimmer H. und G. Dahlem und Marjalek-Breslau.

Noch nicht durch diese, sondern auch durch alle übrigen erschienenen Teilnehmer wurde ein voller sportlicher Erfolg der Veranstaltung sichergestellt, wie dies beispielsweise aus der Verbesserung der Hallenrekorde im 1. Brust-, 2. Freistil-, 3. Rücken- und 4. Freistilschwimmen klar ersichtlich ist. Faust-Göppingen stellte den Hallenrekord im 100-Meter-Brustschwimmen von 1:16 Min. auf 1:14,6 Min., A. Dahlem-Auhort den im Seitenschwimmen von 1:10,4 Min. auf 1:10 Min., Rüppers-Biersen den im Rückenschwimmen von 1:15 Min. auf 1:11,9 Min. und Herb. Dahlem-Breslau den im Freistilschwimmen von 1:01,4 Min. auf 1:00,1 Min.

Eine große Überraschung brachte das 1. Damen-Brustschwimmen über 8 Bahnen, in dem die deutsche Meisterin C. Huneus-M. Glabach von Fr. Ida Breimann-Poseidon Düsseldorf einwandfrei um 2 Meter geschlagen wurde. Ferner blieb die westdeutsche Rüstmeisterin Fr. C. Besfort um die gleiche Meterzahl hinter Fr. A. Heinrich-Rheingold Köln, was sie durch bessere Latenz hätte vermeiden können. Eine prächtige Leistung schuf A. Michel-Poseidon Elberfeld im 1. Seitenschwimmen, in dem er um nur vier Zehntel Sekunde hinter dem deutschen Meister A. Dahlem zurückblieb.

An den festgebenden Verein fielen je ein erster Preis in der Junior-Brustkassell und im Junior-Brustschwimmen, ferner je ein zweiter Preis in der Jugend-Freistil- und im Junior-Rückenschwimmen. Poseidon Elberfeld holte sich noch den ersten Preis im Damenjugend-Brustschwimmen, in dem der zweite Preis Elberfeld 83 zufiel. Ferner siegte die aus Mitglidern aller drei Elberfelder Vereine zusammengestellte Jugend-Städtekassell zum zweitenmal über die von Düsseldorf und gewann damit den auf diesem Rennen liegenden Wandpreis des festgebenden Vereins endgültig. Die Sieger in den 11 Rennen erhielten die von der Stadt gestifteten prächtigen Stadtplaketten, alle übrigen Preissträger schöne Vereinsplaketten.

Leider erlebte der Veranstalter in finanzieller Beziehung eine Enttäuschung; denn statt einer brechend vollen Halle, wie sie ihm ob seiner Anstrengungen unbedingt zu wünschen gewesen wäre, ließ der Besuch an beiden Tagen zu wünschen übrig, was überaus zu bedauern ist und den Verein von der Abhaltung ähnlich großer Feste zurückschrecken muß lassen, wofür nicht zum Besten des Wuppertaler Schwimmturns, der doch sicherlich gerade so gut die Unterstützung und Anerkennung wert ist, wie man dies in anderen Städten findet. Im Zusammenhang damit sei auch noch erwähnt,

daß von den einladenden Ehrengästen der Stadtverwaltung kein einziger erschienen war, obwohl nur einige wenige sich wegen dringender Abhaltung entschuldigt hatten. Trotz allem aber erwarteten wir vom "Gut Rah", daß er sich nicht entmutigen läßt, sondern auch weiterhin der eifrigen Pionier des Schwimmturns bleibt, als der er seit jeher bekannt ist. Und noch eins: Wann bekommt Elberfeld endlich einmal eine sportlich einwandfreie Schwimmbahn?

Im einzelnen nahmen die Wettkämpfe folgenden Verlauf:

Samstag.

1. Freistil-Kassell, 3 mal 96 Meter. Der Neue S. B. Breslau mit der Mannschaft Marjalek, Herb. und Gw. Dahlem übernahm von Anfang an die Führung und siegte in 3:11,6 Min. mit 3 Meter Vorsprung vor Ruhrort 09 in 3:13,8 Min., der Düsseldorf 09 um 1 Meter hinter sich ließ. Rückenschwimmen, 96 Meter, für Vereine ohne Winterbad. Der Sieger, Sohn-Rattingen, liegt im 2. Lauf und benötigt 1:25,8 Min. Rottor-Wald im 1. Lauf gebraucht als Zweiter 1:32,2 Min.

Ermunterungs-Brustschwimmen, 192 Meter. Auch hier stellt der 2. Lauf den Sieger in Verth-Poseidon Aachen mit 2:59,3 Min. und der 1. Lauf den Zweiten in Schmitz-Düsseldorf 09 mit 3:01,8 Min. Dreiholz-Gut Rah Elberfeld mit 3:01,5 Min. mußte wegen falschen Anschlags distanzieren werden.

Das 1. Springen, 5 Pflicht- und 3 Kürsprünge, sah 8 Teilnehmer, die leider infolge des unzureichenden 3-Meter-Brettes an der vollen Entfaltung ihres Könnens behindert wurden. Die Preisträger gruppierten sich in der Reihenfolge A. Jungbluth-Barmen, A. Schumann-Rhenus Köln und H. Himmen-Reptun Lützen. In der Punktwertung schummte mit 91,60 vor Jungbluth mit 91,49 und Himmen mit 89,68 rangierte. Die Wertung einiger Kampfrichter erregte zuweilen berechtigtes Kopfschütteln.

Im 1. Seitenschwimmen, 96 Meter, verbesserte der Sieger, A. Dahlem-Auhort, den Hallenrekord von 1:10,4 auf 1:10 Min., womit er unter seiner Rekordzeit über 100 Meter mit 1:09 Min. bleibt. A. Michel-Poseidon Elberfeld wird auch Zweiter in 1:10,4 Min.

Im 1. Rückenschwimmen, 96 Meter, ließen sich die 3 Teilnehmer Schuler-Dortmund, Rüppers-Biersen und G. Dahlem-Breslau einen harten Kampf, den letzterer, der kürzlich noch den Europameister Fröhlich-Magdeburg bezwungen konnte, mit knappem Handschlag gegen Rüppers verlor. Schuler 2 Meter zurück. Zeiten: 1:11,9 Min., 1:12 Min., 1:14,4 Min.

Von den 7 Teilnehmerinnen im Damenjugend-Brustschwimmen, 96 Meter, wird Erster M. Althaus-Poseidon Elberfeld mit 1:35,2 Min., Zweiter E. Diebahn, E. S. E. 83, mit 1:38,2 Min.

Ein schönes Rennen gab es im 1. Brustschwimmen, 192 Meter, mit 7 Teilnehmern in 2 Läufen. H. Faust-Göppingen war der Sieg vor vornherein sicher. Er benötigte 2:53,8 Min. Verth-Poseidon Aachen als Zweiter hielt sich sehr tapfer und gebrauchte 2:57,2 Min.

Im 1. Damen-Rückenschwimmen, 96 Meter, belegte die westdeutsche Meisterin C. Besfort-Gut Rah-Elberfeld den Fehler, das Anfangstempo zu schnell zu nehmen und witzte so von dem schön und gleichmäßig schwimmenden Fr. Heinrich-Rheingold Köln um 2 Meter überholt. Zeiten: 1:28,8 bzw. 1:30,2 Min.

Im 1. Freistilschwimmen, 192 Meter, mußte wieder Erwarteten der Breslauer H. Dahlem in 2:33,2 Min. sich dem von Anfang an führenden Handbuchmacher Dortmund in 2:30,4 Min. um 4 Meter beugen. Maassen-Auhort 09 noch 2 Meter mehr zurück.

Den Samstagabend beendete ein Wasserballspiel zwischen Poseidon Elberfeld und Auhort 09, das die Mannschaft des Poseidon, die ihre sonstige Form sehr bewiesen hat, und zwar weil sie so hart auf Einzel- und nicht Zusammen-

spiel eingestuft war, ganz verständlicherweise verlieren mußte, und zwar mit der hohen Torgabe von 9:3 für Auhort; Halbzeit 4:2. Auch den Schiedsrichter haben wir schon energigekämpft gesehen, was häufig sehr angebracht gewesen wäre. Sonntag.

Die Kämpfe nahmen um 3 1/2 Uhr ihren Anfang mit einer 2. Lage in der Kassell, 3 mal 96 Meter, um die sich Düsseldorf 09, Sparta Köln und S. B. Gelsenkirchen bewarben und die letztere mit 2 Meter vor Sparta gewinnen konnte, dem Düsseldorf 09 bis 1/2 Meter nabe. Zeiten: 3:43, 3:45 und 3:45,6 Min. Da Sparta Rückenschwimmer Fröhlich und noch fassige Wende sich aufschoben konnten läßt, wird die Mannschaft distanzieren, wofür Düsseldorf 09 erhält den 2. Preis.

Das 1. Damen-Brustschwimmen, 192 Meter, brachte die schon erwähnte überraschende Niederlage der deutschen Meisterin Huneus-M. Glabach durch die Düsseldorf-Poseidonier Ida Breimann. Erstere führte 4 Bahnen mit 1 Meter Vorsprung. Nach 6 Bahnen war sie von letzterer erreicht; diese nimmt die letzte Wende schon 1/2 Meter vor der Siegerin. Sparta Köln, die Siegerin durch schöne Spurt bis am Ziel um 2 Meter hinter sich. Die Zeiten zeigten: 3:14,6 bzw. 3:16,1 Min. Die Dritte, Fr. Heitjes-Münster 91, gebrauchte 3:28,1 Min.

Das Jugendfreistilschwimmen, 96 Meter, mußte von 15 Teilnehmern in vier Läufen aufgeschwommen werden, von denen jeder folgende sich immer scharfer als der vorhergehende gestaltete. Sieger blieben: Haas, Post. Köln, in 1:06,2 Min.; Zweiter wurde Müller, Sparta Köln, in 1:06,3 Min. und Dritter Helling, Münster 91, in 1:06,3 Minuten.

Das Junioren-Rückenschwimmen, 96 Meter, ersforderte drei Läufe. Im ersten Lauf lagen der Sieger, Zimmern, Gladbach 13, mit 1:20 Min. und der Zweite, Sever, Gut Rah Elberfeld mit 1:20 Min. Der Dritte, Helle, Dortmund, gebrauchte im zweiten Lauf 1:22 Min.

Ein scharfes Rennen brachte dann die erste Lage in der Kassell, 3 mal 96 Meter. Der Brustschwimmer von S. B. Breslau, Marjalek, holte 1/2 Meter vor Gelsenkirchen, dessen Rückenschwimmer wieder um 2 Meter voran. Der Freistilschwimmer H. Dahlem, Breslau, vermochte wieder aufzuholen und durch Handschlag noch einen knappen Sieg für seinen Verein zu landen in 3:34 Minuten, Gelsenkirchen 3:34,3 Minuten. Dortmund, weit zurück, benötigte 3:41,7 Min.

Die starke Beteiligung von zwanzig Mann im Junioren-Brustschwimmen, 96 Meter, lieferte in fünf Läufen erbitterte Kämpfe, so daß gute Zeiten erzielt wurden. Gut Rah Elberfeld stellte in A. Dreiholz den Sieger mit 1:18,8 Min. für den Zweiten, Hente, Sparta Köln, zeigte die Uhr 1:19,8 und für den Dritten, von Hoff, Bielefeld, 1:21 Min.

In der Damen-Brustkassell, 3 mal 96 Meter, trat die Mannschaft des festgebenden Vereins nicht an. Dabei konnten die übrigen acht Vereine auf zwei Läufe verteilt werden. Den ersten Lauf gewann Amateur Oberhausen in 4:49,8 Min. und stellte damit auch den Sieger des Rennens. Rheingold Köln, im zweiten Lauf u. a. mit W. M. Gladbach-Rheingold, liegt, wird Zweiter in 4:51,4 Min. und letzter Dritter in 4:54,3 Min.

Die Jugendfreistil-Kassell, 3 mal 96 Meter, war ebenfalls Dortmund vom ersten Moment an sicher. Zeit 3:31,2 Min. Gut Rah Elberfeld mit Thiel, Berneque und Wicha holte sich den zweiten Preis in 3:43,3 Min.

Im Ermunterungs-Freistilschwimmen, 96 Meter, benötigte der Sieger von Hiesigen Mann, Kaufmann, Sparta Köln, 1:05,8 Minuten, Frank, Dortmund, als Zweiter 1:07,5 Minuten und Breiden, Düsseldorf 09, als Dritter 1:07,9 Min.

Einen unangefochtenen, sicheren Sieg landete im 1. Damen-Freistilschwimmen, 96 Meter, Fr. A. Erben-Oberhausen, in 1:14,8 Min. welche Zeit sie bei besserem Winden noch hätte abdrücken können. Fr. Schmitz, Unibine W. Gladbach, kam als Zweite in 1:19,6 Min. an.

Das 1. Freistilschwimmen, 96 Meter, wurde durch die Schwimmer des dritten Laufs entschieden, von denen Herb. Dahlem, Breslau, als Sieger mit der sehr guten Zeit von 1:00,1 Min. den Hallenrekord um 1,3 Sek. verbesserte. A. Dahlem, Auhort 1:02,2 Min. und Jansen, Düsseldorf 1:02,4 Min. gebrauchte.

Auch im 1. Brustschwimmen, 192 Meter, in nur 1:14,6 Min. keiner seiner Konkurrenten gefährdet werden. Die Uhr zeigte für Marjalek, Breslau, auf 1:17,8 Min. und für Dorfmueller, Rheingold, auf 1:20 Min.

Die Junioren-Brustkassell, 3 mal 96 Meter, holte sich in sicherer Weise Gut Rah Elberfeld vor Sparta Köln in 4:11,2 Min.

Die 2. Freistil-Kassell, 3 mal 96 Meter, wurde eine Beute für die zweite Mannschaft vom S. B. Gelsenkirchen mit Wallerstein, Lippmann und Seeling in 3:20,4 Min.

In der Jugend-Städtekassell, 10 mal 48 Meter, kommt Düsseldorf durch die beiden ersten Schwimmer um 4 Meter vor, dann aber übernimmt Elberfeld die Führung und erweitert den Abstand bis zum Ziel auf 16 Meter. Treppchen blieb die Zeit von 5:24,2 Min. hinter der 90 Vorjahres mit 5:22,6 Min. zurück.

Das die Wettkämpfe beendende Wasserballspiel zwischen Schwimmturnfreunde Barmen und Sparta Köln gestaltete sich nicht zu leicht durch die Schuld des Schiedsrichters äußerst scharf. Die gleichstarken Mannschaften trennten sich bei dem Stande von 4:3 Toren für Sparta. Halbzeit 3:1.

Jeder Sport
erfordert gute,
zweckentsprechende
Kleidung

Fritzsche

Elberfeld, Wall 32.

Kommen Sie
zu uns, wir
bedienen Sie
gut und billig